

n.68

April 2023

jethro[®]express

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND



Die Wiedersehen mit unseren Freunden und Kollegen von Jéthro-Burkina sind immer mit Emotionen verbunden. Wir wurden bereits am Flughafen erwartet und man bereitete uns einen herzlichen Empfang. Da wir empfindliches Material transportierten waren wir erleichtert, dass unser Gepäck ohne Beschädigung am Zielort angekommen ist.

Die Begegnung mit den Teilnehmern des diesjährigen Ausbildungskurses (Ausbildung für Fortgeschrittene) im landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) war beeindruckend: sämtliche Tische waren besetzt mit auffallend vielen Frauen, darunter mehrere Mütter mit ihren Kindern. Trotz der angespannten Sicherheitslage im Land ist der Wissensdurst nach neuen theoretischen und praktischen Kenntnissen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Praktiken sehr hoch.

Zahlreiche Schüler sind Analphabeten; sie sind jedoch bereit zu lernen in einer Institution welche ihrerseits Hand bietet, sie trotz ihrer nicht einfachen Voraussetzungen zu unterrichten. Die Teilnahme am Kurs zeugt von ihrer hohen Motivation. Der Ausbilder der die Methoden zur Verbesserung des Feld- und Gemüseanbaus unterrichtet erzählte mir, dass die Motivation der Schülerinnen und Schüler von Jahr zu Jahr zunimmt.

Zur Ausbildung im landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) kommt man ohne Bedenken bezüglich finanzieller Verpflichtungen, denn es muss kein Schulgeld entrichtet werden, welches für die Ärmsten ein Problem darstellen könnte. Ihr Beitrag besteht aus 1,5 Stunden praktischer Arbeit an den fünf Arbeitstagen pro Woche.

Der Ausbildungsort neben der Milchviehhaltung mit Heureserven, Silage aus Sorghum im Bodensilo die Güllegrube sind praxisnahe Beispiele dafür, dass eine erfolgreiche Landwirtschaft in halbtrockenen Gebieten möglich ist.

Die Schülerinnen und Schüler sind umso mehr interessiert als sie den Grundkurs bereits in ihrem Dorf absolviert haben und schon eine Steigerung ihrer Erträge erzielen konnten. Dadurch verbesserten sich ihre Lebensbedingungen und gleichzeitig trug ihre Arbeit zur Renaturierung der Umwelt bei! Eine korrekt betriebene Landwirtschaft steht im Einklang mit der Natur, mit den Tieren und mit den Menschen!

LEITARTIKEL

VORWÄRTSSCHAUEN ZUR GESTALTUNG DER ZUKUNFT

Von Claude-Eric Robert



CFA

IN DIESER AUSGABE



Konservierende Landwirtschaft



Neues von Jéthro



Das Wort der Menschen vor Ort

KONSERVIERENDE LANDWIRTSCHAFT

Von Claude-Eric Robert



VERBESSERUNG DER ERTRÄGE

Eines der Programme von Jéthro behandelt die Steigerung der Erträge durch die Wiederherstellung von geschädigten Böden und durch Saatgut, welches besser an die klimatischen Gegebenheiten angepasst ist.

Dazu werden stets Ackerbau und Viehzucht auf einem Betrieb zusammengelegt, um den erzeugten Mist für die Düngung des äusserst humusarmen Bodens zu nutzen.

Es werden auch andere Erosionsschutzmassnahmen empfohlen, welche den Baumbewuchs begünstigen. Darüber werden wir in einer späteren Ausgabe berichten. Sobald diese Grundvoraussetzungen geschaffen sind können wir über Verbesserungen bei der Pflanzenzucht und der Tiergenetik sprechen. Diese Verbesserungsschritte müssen auf geeignete Weise erfolgen und auf eine vertretbare Produktion abzielen, wie sie unter natürlichen Voraussetzungen erreicht werden kann.

Bezüglich der Pflanzungen: Jéthro legt Versuchsfelder mit einer Gesamtfläche von 625 m² an, die auf den Feldern der antragstellenden Bauern abgesteckt werden.

Die erste Parzelle wird mit der Bohnensorte «Komcalle» angebaut, mit einer Vegetationsperiode von 60 Tagen. Der erwartete Ertrag liegt bei 1200 kg pro Hektar. So kann die Futterration mit Proteinen angereichert werden und stellt eine ideale Ergänzung in der Fruchtfolge dar.

Die zweite Parzelle wird mit der Hirsesorte «Kapelga» bepflanzt, mit einer Wuchshöhe von 3,6 m. Es handelt sich um ein Getreide das von der Bevölkerung wegen der Qualität seines Mehls geschätzt wird und zudem dürreresistent ist. Der angestrebte Ertrag beträgt 2000 kg pro Hektar.

Die dritte Parzelle wird mit Mais «Barka» bepflanzt, was in der Moore-Sprache «Danke» bedeutet. Es handelt sich um einen weissen Mais, mit einer Vegetationsperiode von 80 Tagen. Es ist das ertragreichste Getreide, unter guten Bedingungen können 3000 kg pro Hektar angestrebt werden. Einer der erfolgreichsten Jéthro-Produzenten erwirtschaftet auf dem Versuchsfeld sogar von 5 Tonnen pro Hektar! Alle Erträge dieser Parzellen werden zum Flächenertrag pro Hektar berechnet.

Es sei daran erinnert, dass alle Felder auf diesen Parzellen nach den Prinzipien von Jéthro bewirtschaftet wurden, d.h. mit Hofdüngern, welcher sich am besten eignet als Nährstoff für diese empfindlichen Böden und zudem auch noch die billigste Lösung darstellt.

In Bezug auf die Rinderzucht besteht ein dringender Bedarf nach genetischen Verbesserungen zur Steigerung der Milchproduktion, denn für Milch besteht eine grosse Nachfrage. Burkina beteiligt sich an der Initiative der westafrikanischen Länder «Meine Milch wird lokal produziert». Jéthro begleitet diesen Prozess der darauf abzielt, die für das Land sehr kostspieligen Importe von

Milchpulver zu reduzieren und eine lokale Produktion zu entwickeln.

In unserem landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) werden auf vor herumstreuenden Tieren geschützten Flächen Versuche mit Futtergras namens Panicum durchgeführt, einem protein- und vitaminreichen Futtergras. Dieses soll die Futterhirse in der Nahrungsmittelration der Rinder ergänzen.



Feldversuche von Futtergräsern (Rispenhirse Panicum)

Weniger aber besser ernährte Tiere ermöglichen eine höhere Produktivität, wodurch zudem die Waldbestände nicht mehr durch streunende Tiere beschädigt werden. Das CFA mit seiner Milchviehhaltung ist ein Vorbild für viele Tierhalter. Die Herren Modeste Ouédraogo und Saïdou de Bagré bieten Kurse an, um die Bauern bei der neuen Tierhaltungsmethode zu begleiten und die Sterblichkeitsrate der Kälber zu senken. Auf diese Weise bereiten sie den Nachwuchs an regional angepassten Milchkühen vor.

Eine widerhergestellte Landwirtschaft und eine bessere Viehzucht führen dazu, dass der Wald sich regenerieren kann. Menschen und Tiere werden ein besseres Leben führen können in einer wiederhergestellten Natur.



Ein Teil der Viehherde am CFA



NEUES VON JÉTHRO

EINE SCHWEIZER DELEGATION REIST NACH BURKINA FASO

Von Eveline Robert



Wie jedes Jahr reist eine Delegation aus der Schweiz nach Burkina Faso um unser lokales Personal vor Ort zu besuchen. Dieses Jahr reisten Claude-Eric und Eveline Robert vom 15. bis 29. Januar dorthin, hier ihr Bericht:

Nach einer langen Reise sind wir gut in Burkina angekommen. Abfahrt in Les Ponts-de-Martel (NE) um 4 Uhr morgens, Ankunft in Ouagadougou um 17.30 Uhr Schweizer Zeit. Wir hatten ein besonderes Gepäck dabei, einen Container mit Besamungsdosen für den Mentor des landwirtschaftlichen Betriebs am Bildungszentrum (CFA), welcher auch Besamungstechniker ist. Dank seiner Beziehungen zu den Verantwortlichen am Flughafen konnten wir die Zollkontrolle zügig durchlaufen. Unsere Freunde, der Präsident von Jéthro-Burkina Dieudonné Bargo und der Direktor Mady Ouédraogo sowie Modeste Ouédraogo (Mentor am CFA) und seine Frau warteten auf uns.

Nach einer durch ungewohnte Gerüche, Hitze, Lärm, einen enormen Verkehr und die anbrechende Nacht (18 Uhr) geprägten halbstündigen Reise erreichten wir Tanghin, einen Stadtteil von Ouagadougou, wo das Gästehaus im evangelischen Zentrum für uns reserviert worden war.

Der Gebetsruf der Muslime, welcher mehrmals täglich über Lautsprecher ertönt, sowie die Kirchenaktivitäten (an jedem Abend): Chor, Musiker, Instrumentalübungen, Lobpreis- und Gebetsabende, um Gott um Beschützung für das Land zu bitten, werden uns während des ganzen

Aufenthaltes begleiten.

Jeden Morgen ab 4 Uhr erwacht das Leben, ebenso der Strassenverkehr. Wir brechen gegen 8 Uhr auf zum landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA). Nachdem wir den sehr dichten Verkehr in Ouagadougou hinter uns gelassen haben, befahren wir die neue Strasse die zum zukünftigen Flughafen führt. Nach weiteren 15 Minuten über eine Schotterpiste kommen wir am Ziel an. Weil wir nicht mehr die Jüngsten sind ist etwas Vorsicht geboten bei Temperaturen welche bis auf 39°C ansteigen können. Auch starker Staub war ein ständiger Begleiter.

Der Unterricht für Fortgeschrittene hat bereits begonnen. Wir werden die Schülerinnen und Schüler, die Lehrperson sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauernhofs begrüßen. 80 Teilnehmer hatten sich angemeldet! Weil ein geordneter Unterricht mit so vielen Schülern nicht möglich ist, wurden die zuletzt angemeldeten 18 Schüler eingeladen, den Kurs im nächsten Jahr zu absolvieren.

Im Zusammenhang mit unserem Projekt zugunsten von durch Terrorismus vertrieben Binnenflüchtlingen (siehe Dezemberausgabe) hatten wir die Gelegenheit das IKRK zu treffen. Barbara Schmoutz, Mitarbeiterin von Jéthro-Suisse, hat mehrere humanitäre Organisationen kontaktiert um zu erfahren, wie sie vorgehen um diesen Binnenflüchtlingen eine Zukunft ermöglichen zu können. Da ein Kontakt mit dem IKRK zustande gekommen ist konnten wir vor unserer Abreise ein Gespräch mit ihrem

Vorstand vor Ort führen. Wir trafen die Delegation in ihrer Zentrale in Ouagadougou und sie äusserten den Wunsch, das landwirtschaftliche Bildungszentrum (CFA) besuchen zu können.

Herr Bourgeois, der Delegierte und seine Mitarbeiter waren sehr überrascht über all die Tätigkeiten welche im CFA angeboten werden. Er brachte den Wunsch zum Ausdruck, ab April Kurse in unserer Einrichtung abzuhalten, aber es sind noch Abklärungen notwendig denn das IKRK ist gemäss seinen Äusserungen eine «etwas schwerfällige Organisation». Die Kontakte werden weitergeführt mit der Absicht, ihnen unsere gut geeigneten Räumlichkeiten zu vermieten.

Jeden Tag essen wir mit den Schülern unter der Strohhütte Reis; 25 kg werden täglich zubereitet für 75 Personen (Schüler, Angestellte und Besucher), dazu Sauce mit viel Gemüse und etwas getrocknetem Fisch, manchmal abwechselnd mit Bohnen. Das zubereitete Essen ist sehr lecker!



Das Essen ist bereit zur Ausgabe

Claude-Eric erteilte eine Unterrichtsstunde zum sorgsamem Umgang mit Rindern. Er erläuterte, wie man auf Tiere eingehen sollte, was zu unterlassen ist und dass Jéthros Umgang mit Rindern oft von demjenigen der Schülerinnen und Schüler abweicht. Wir verfügen über gute und hochqualifizierte Lehrkräfte, so dass die Arbeit auch ohne uns weitergehen kann. Wir sind sehr dankbar darüber dass wir über so hoch qualifiziertes Personal verfügen können.



Claude-Eric erläutert den korrekten Umgang mit Tieren

Unsere Reise ist sehr wichtig um die Freundschaftsbeziehungen zu unseren Mitarbeitern zu vertiefen und ermöglicht einen Austausch von Sichtweisen über die Zukunft, wie auch über wichtige Arbeiten die noch bevorstehen. Unsere Besuche unter einer recht heiklen Sicherheitslage bestärken unsere Freunde zusätzlich.

Die Behörden sorgen für eine grösstmögliche Sicherheit im Land. Einige Gebiete im Norden und Osten wurden durch die burkinische Armee von den Terroristen zurückerobert und das Leben normalisiert sich langsam. Lebensmittel müssen mit sicheren Transportkonvois befördert werden, da viele Menschen alles verloren haben, Männer wurden getötet und Vieh geraubt. Die Menschen in Burkina Faso sind sehr belastbar, aber man empfindet auch enormes Leid. Bei unseren vereinzelt Reisen in die Stadt sahen wir eine steigende Zahl von Bettlern, aber nicht alle sind «echte Bettler». Manchmal handelt es sich um Terroristinnen die ihre Männer informieren über Bewegungen der Armee und von Freiwilligen, welche bei der Verteidigung des Vaterlands helfen.

Der amtierende Präsident, Hauptmann Ibrahim Traoré, pflegt einen engen Kontakt zur Jugend, spricht an den Universitäten und ermutigt die Bevölkerung. Die Lebensbedingungen sind nicht einfach, viele Familien nehmen aus Gefahrengebieten geflüchtete Angehörige auf, die Lebensmittelpreise steigen, das Leben ist beschwerlich.

Vor der Abreise kehrten wir zum landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) zurück, um uns von den Schülerinnen und Schülern und den Mitarbeitern des Bauernhofs zu verabschieden. Die Burkiner sind dankbar dass wir das Risiko eingegangen sind, in dieser schwierigen Zeit die Reise zu unternehmen. Das bedeutet für sie eine Ermutigung.

Den letzten Tag verbrachten wir mit der Desinfektion unserer Kleider und Schuhe, da die Maul- und Klauenseuche noch immer im Land wütet und wir unsere Ausrüstungen auf dem Rückweg noch einmal nach den Schweizer veterinärmedizinischen Vorschriften desinfizieren und waschen müssen.

Wir konnten uns über die wesentlichen Themen austauschen, eine Fortsetzung der Arbeit ist also möglich. Es ist Tatsache dass unter den derzeitigen Bedingungen Besuche in den Dörfern unmöglich sind, aber wir glauben an einen möglichen Ausweg aus der Krise für dieses Land und eine Rückkehr zu einer entspannteren Sicherheitslage.

NEUES VON JÉTHRO

Von Mady Ouédraogo



EINE REKORDZAHL AN FRAUEN IN DEN KURSEN FÜR FORTGESCHRITTENE!

Die Kurse begannen am 9. Januar und enden am 18. März. Die Teilnehmerzahl betrug 67, davon 48 Frauen und 19 Männer aus neun Ortschaften. Wir bewundern den Wissensdurst der Bäuerinnen; lernwillig haben sie das CFA fast überrannt um sich anzumelden. Ihre Zahl ist mehr als doppelt so hoch wie diejenige der Männer!

Wie jedes Jahr werden in den Kursen die folgenden Themen behandelt:

- Gemüseanbau und biologische Pflanzenschutzmittel
- Getreideanbau und selektioniertes Saatgut
- Agroforstwirtschaft: natürliche unterstützte Regeneration, Lebendhecken: Welche Bäume sind zu bevorzugen?
- Verwaltung, Lagerung und Verkauf der Ernten
- Erosionsschutz (Dämme, Steinbänder, Halbmond-Technik)
- Permakultur
- Milchviehhaltung und Ernährung von Tieren
- Technik der Milchverarbeitung
- Bewältigung von Naturkatastrophen und Klimawandel
- Ausgewogene Ernährung, Familienplanung

Im Anschluss an die Unterrichtslektionen werden Fragen und Antworten diskutiert, Erfahrungen der Bauern zu den behandelten Themen ausgetauscht und Gruppenarbeiten durchgeführt. Dies unterstreicht das Interesse der

Teilnehmer und den Wunsch, in jeder Jahreszeit einen guten Ertrag zu erwirtschaften.

Am Ende der Ausbildung ergriff der Klassenvorstand des Jahres 2023 im Namen aller Teilnehmer das Wort, um seine Dankbarkeit zu bekunden gegenüber Jéthro-Suisse und den Spendern, welche Jéthro-Burkina immer wieder unterstützen.



Impressionen des Fortgeschrittenenkurses



DAS WORT DER MENSCHEN VOR ORT

Von Mady Ouédraogo



FRAU RADIDIATOU BOLLY

Guten Tag, Radidiatou, können Sie sich unseren Lesern in kurz vorstellen ?

Mein Name ist Radidiatou Bolly, ich gehöre der ethnischen Nomaden-Gruppe der Fulbe an, bin 25 Jahre alt und wohne in Bendatoega. Ich bin verheiratet und Mutter von vier Kindern. Ich betreibe Landwirtschaft und Viehzucht seit meiner Kindheit, als ich noch bei meinen Eltern wohnte.

Sie besuchen derzeit den Fortgeschrittenenkurs 2023. In welchem Jahr haben Sie die Jéthro-Grundausbildung absolviert ?

Im September 2021.

Hat diese Grundausbildung etwas in Ihrem Leben verändert ?

Nach der Ausbildung haben sich meine landwirtschaftlichen Arbeitsmethoden und insbesondere meine Nutztierhaltung in vielerlei Hinsicht verändert. Mein Ehemann und ich hatten uns daran gewöhnt, unsere Tiere während der Regenzeit einem anderen Viehhalter anzuvertrauen, da dies für uns eine gute Lösung darstellte. So konnten wir ohne Vorbehalt die Zeit für andere Tätigkeiten nutzen. Nach dieser Ausbildung wurde mir jedoch bewusst, dass uns diese Vorgehensweise ruinierte zugunsten von demjenigen, welchem wir unsere Herde anvertrauten. Er profitiert nicht nur von der wenigen Milch, die unsere Kühe produzieren, sondern darüber hinaus vom erzeugten Mist (Dung). Dazu kommt noch, dass zahlreiche Tiere verendeten.

Seit der Ausbildung konnte ich meinen Mann davon überzeugen, die Herde nicht mehr einem anderen Züchter anzuvertrauen. Gemeinsam schaffen wir es, uns voll und ganz um die Herde zu kümmern. Jetzt verfügen wir über einen Vorrat an Heu und können das Streuen unserer Herde einzuschränken und zudem stelle

ich den Salzleckstein für unsere Tiere selber her. Wir haben nicht länger Probleme mit dem Verzehr von Plastikbeuteln durch die Tiere und erleiden daher weniger Verluste.

Folglich schenkt mir mein Mann mehr Beachtung, ich bin jetzt an seinen Entscheidungen beteiligt und das Ansehen der Familie verbessert sich zunehmend.

Wie gross ist Ihre Herde ?

Von 5 Kühen im Jahr 2021 sind es im Jahr 2023 bereits 9 Tiere und es kommt kaum noch zu Todesfällen.

Was möchten Sie in Zukunft weiterentwickeln ?

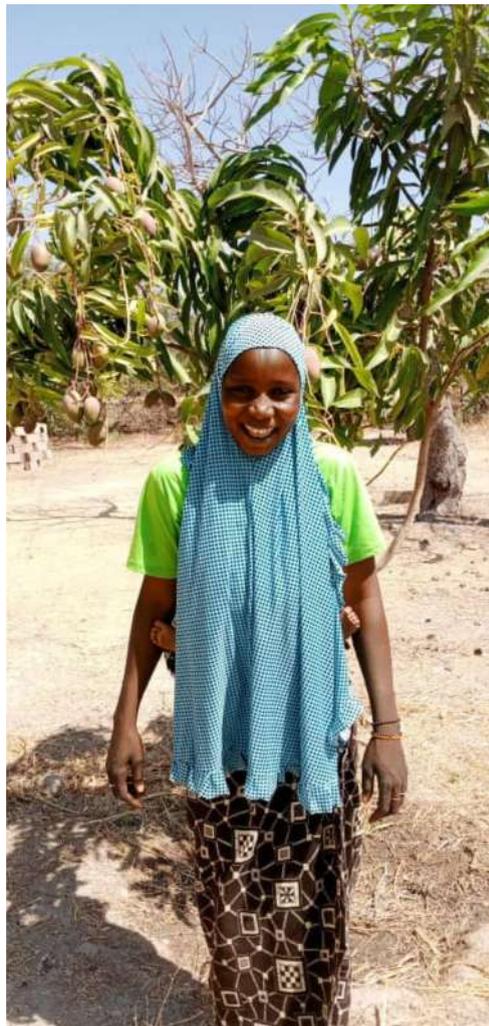
Ich möchte meine Viehherde weiter ausbauen um mehr Milch für den Verkauf produzieren zu können. Wir erreichen eine Produktion von 6 Litern pro Tag mit 5 Kühen in der Regenzeit. Ich habe den Ehrgeiz die Produktion bald auf 15 Liter zu steigern, und zwar durch die richtige Fütterung, eine gute Tierpflege und den Einsatz von künstlicher Besamung.

Was halten Sie von den Schulungen welche Jéthro anbietet ?

Um ehrlich zu sein vermitteln uns die Lehrgänge von Jéthro viele Kenntnisse, die uns bei unserer Arbeit entlasten und zur Verbesserung unserer Produktion beitragen. Die Ausbildungen von Jéthro sind sehr gut und das Gelernte leicht in die Praxis umzusetzen.

Ein Schlusswort ?

Ich danke Jéthro und all seinen Partnern für ihre grossartigen Initiativen welche zum Gelingen unserer Arbeit beitragen. Vielen Dank!





Video unserer Arbeit



scan me



jethro

landwirtschaftliches Wissen teilen

Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechen dem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.

600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.



Twint ?



Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden. (ausser Twint)

Unterstützen Sie uns

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:

CCP : 17-77570-8

IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8



Kontakt

ASSOCIATION JÉTHRO

Case postale 1606

2001 Neuchâtel

www.jethro-suisse.org

Folgen Sie uns auf



Eindruck - 200 Exemplare